Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1994)

Heft: 3: CO2-Abgabe und Energiegesetz : verlassen Sie diesen Planeten so, wie sie ihn vorzufinden wünschen!

Artikel: Energieinitiativen : nötiger denn je!

Autor: Gallati, Matthias

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Energieinitiativen: Nötiger denn je!

Die Unterschriftensammlungen der Energie-Umwelt- und der Solarinitiative sind im Frühsommer ein grosses Stück weitergekommen. Das Ziel ist jedoch noch lange nicht erreicht. Es fehlen noch je 30'000 Unterschriften, damit die beiden Initiativen Ende Jahr eingereicht werden können. Dass die Volksbegehren mehr denn je nötig sind, zeigt die bundesrätliche Umweltpolitik: der Vorschlag einer CO2-Abgabe geht viel zu wenig weit.

*Von Matthias Gallati **

Im Frühling dieses Jahres hat der Bundesrat seinen Vorschlag für eine CO2-Abgabe präsentiert. Die Trägerorganisationen der Energie-Umwelt- und der Solarinitiative - zu ihnen gehört auch die Schweizerische Energie-Stiftung SES - haben ihn begrüsst. Die CO2-Abgabe ist ein erster Schritt in Richtung eines nachhaltigen Klimaschutzes, aber nicht mehr.

Die Vorlage kommt zudem reichlich spät. Seit der ersten Ankündigung durch den Bundesrat sind fünf Jahre vergangen. Beim jetzigen Fahrplan ist mit der Einführung nicht vor 1998 zu rechnen. In diesem Zeitraum ist auch mit der Volksabstimmung über die beiden Initiativen zu rechnen.

CO2-Abgabe: Strom wird nicht belastet

Die CO2-Abgabe beinhaltet bescheidene Abgabesätze auf Treib- und Brennstoffen. Mit diesen sind die Klimaschutzziele der Schweiz nicht zu erreichen. Und der Bundesrat hat unter dem Druck starker Lobbyinteressen die geplante Belastung der Elektrizität fallen lassen. Das schafft eine Ungleichheit, die den Strom begünstigt, Gas und Öl aber benachteiligt. So können die Ziele des bundesrätlichen Programmes Energie 2000 - Stabilisierung des Stromverbrauches nach dem Jahr 2000 - nicht erreicht werden.

Die Energie-Umwelt-Initiative: langfristige Eindämmung der Energieverschwendung

Die Energie-Umwelt-Initiative hingegen umfasst klare und weitsichtige umweltpolitische Zielsetzungen. Im Gegensatz zur CO2-Vorlage sieht sie eine gerechte und solidarische Belastung von *allen* Energieträgern, also auch der Elektrizität, vor. Sie schlägt die Einführung in mehreren, vorhersehbaren Schritten vor, damit die Haushalte und Unternehmen genügend Zeit zur Umstellung haben.

Der Ertrag aus dieser Lenkungsabgabe wird *vollumfänglich* an die Haushalte und Unternehmen zurückerstattet. Die CO2-Vorlage hingegen sieht nur eine Teilrückerstattung vor.

Die Rückerstattung erfolgt *gleichmässig* - also mit geringem Bürokratieaufwand - an alle Haushaltungen und Unternehmen. Benachteiligungen für Randgebiete und energieintensive Betriebe werden kompensiert.

Für den durchschnittlichen Haushalt halten sich die Energieverteuerung gegenüber heute und die Rückerstattung die Waage. Wer hingegen Energie verschwendet, zahlt per Saldo mehr. Wer unterdurchschnittlich viel Energie braucht, bezahlt weniger.

Solarinitiative: sichere Arbeitsplätze in umweltfreundlichen Branchen

Mit der Solarinitiative ist zusätzlich eine wirkungsvolle, auf 25 Jahre befristete Förderung der erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung vorgesehen. Mit dem Solar-Rappen können in der Schweiz 30'000 bis 40'000 Arbeitsplätze in zukunftsgerichteten Branchen geschaffen und erhalten werden.

Es gibt also Grund genug, sich für die beiden Initiativen zu engagieren. Sie sind wirksame Instrumente, um die Schweizer Energieversorgung umweltfreundlich zu gestalten. Und nach Ablauf des Atom-Moratoriums im Jahre 2000 würden wir nicht mit leeren Händen dastehen. Dann üben diese Instrumente den nötigen Druck aus, um den atomaren Weg endgültig verlassen zu können.

Endspurt
Es fehlen noch 30'000 Unterschriften

Bis zum Herbst sollen noch 30'000 Unterschriften gesammelt werden, damit Ende Jahr genügend gültige Unterschriften eingereicht werden können. Eine letzte grosse Sammelaktion soll am Abstimmungswochenende vom 24./25. September stattfinden. Helfen Sie mit. Organisieren Sie eine Sammelaktion in Ihrer Gemeinde. Und: Dieser Nummer des E+U liegt eine Unterschriftenkarte bei.
Unterzeichnen Sie die beiden Initiativen und senden Sie den Bogen umgehend zurück. Weitere Bogen sowie Argumentationshilfen, Broschüren, Plakate etc. können bezogen werden bei: Geschäftsstelle Energie-Umwelt- und Solarinitiativen, Postfach 2976, 8033 Zürich. Telefon 01 242 60 90, Fax 01 242 60 97.

* Matthias Gallati ist Mitglied des SES-Stiftungsrates. Er führt die Geschäftsstelle der Energie-Umwelt- und der Solarinitiative.